

# Mündliche Anfrage 5979

## Zukunft der Harzer Schmalspurbahn

Auszug aus dem Plenarprotokoll 5/117; S.  
11237 – 11238

**Abgeordnete Schubert, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN:**

Zukunft der Harzer Schmalspurbahn

Der Landkreis Nordhausen erwägt als Gesellschafter der Harzer Schmalspurbahn auszusteigen. Die Landesregierung hat dies gegenüber den Medien scharf kritisiert.

Ich frage die Landesregierung:

1. Sieht die Landesregierung für den Fall des Ausstiegs des Landkreises Nordhausen andere Optionen der Unterstützung für die HSB?
2. Wie schätzt die Landesregierung die touristische Konzeption für den Harz ein, insbesondere im Hinblick auf die HSB und deren Strecke in Thüringen?
3. Welche Auswirkungen hätte die von der HSB geplante sogenannte Gläserne Werkstatt in Wernigerode auf Thüringen und wie positioniert sich die Landesregierung dazu?
4. Welche Planungen sind der Landesregierung zur Zukunft des Combino-Projektes in der Region Nordhausen bekannt?

**Vizepräsident Gentzel:**

Für die Landesregierung antwortet der Minister für Bau, Landesentwicklung und Verkehr, Herr Carius.

**Carius, Minister für Bau, Landesentwicklung und Verkehr:**

Herr Präsident, vielen Dank. Nachdem das Interesse so überragend groß ist hier im Plenarsaal,

(Beifall BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)

immerhin, zu viert sind wir jetzt, zu fünft.

**Vizepräsident Gentzel:**

Die drei hinter Ihnen zählen auch.

(Heiterkeit BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)

**Carius, Minister für Bau, Landesentwicklung und Verkehr:**

Ja. Die Mündliche Anfrage der Abgeordneten Schubert beantworte ich für die Thüringer Landesregierung wie folgt:

Zu Frage 1: Nein, der Freistaat unterstützt die Harzer Schmalspurbahn gemeinsam mit dem Land Sachsen-Anhalt im Rahmen eines sogenannten Ländervertrags und im Rahmen der ÖPNV-Investitionsförderung beim Ausbau der Infrastruktur. Darüber hinaus erhält die Harzer Schmalspurbahn für die Leistungserbringung im Schienenpersonennahverkehr zwischen Nordhausen und Ilfeld finanzielle Mittel. Weitergehende Möglichkeiten zur finanziellen Unterstützung stehen im Landeshaushalt nicht zur Verfügung.

Zu Frage 2: Die HSB hat als dampflokbetriebene Schmalspurbahn erhebliche Bedeutung für den Tourismus im Harz. Als technisches Denkmal ist sie ein Besuchermagnet in der Region. Schwerpunkt auf dem thüringischen Streckenabschnitt ist die Realisierung eines vertakteten Schienenpersonen-

nahverkehrs sowie der Betrieb touristischer Dampflockzüge von Nordhausen bis zum Brocken bzw. nach Wernigerode.

Zu Frage 3: Die Entscheidung über die Konzeption der Fahrzeugwartung obliegt grundsätzlich der Gesellschaft. Die Errichtung einer neuen sogenannten gläsernen Werkstatt in Wernigerode könnte zu einer Verlagerung der Fahrzeuginstandhaltung vom Dampflockwerk Meiningen nach Wernigerode führen und damit den Standort Meiningen gefährden. Aus diesem Grund steht die Landesregierung diesen Plänen kritisch gegenüber.

Zu Frage 4: Die HSB und die Verkehrsbetriebe Nordhausen GmbH beabsichtigen, dass im Jahr 2004 initiierte Combino-Projekt auch künftig fortzusetzen.

**Vizepräsident Gentzel:**

Es gibt eine Nachfrage zunächst durch die Fragestellerin.

**Abgeordnete Schubert, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN:**

Danke, Herr Minister. Mich interessiert, wie die Gesellschafterversammlung diese Entscheidungen trifft, zum Beispiel den Bau der Gläsernen Werkstatt, insbesondere würde mich interessieren, wie die Stadt Nordhausen sich positiv oder negativ dann dazu in den Entscheidungsprozess einbringen könnte.

**Carius, Minister für Bau, Landesentwicklung und Verkehr:**

Es liegt mir aktuell der Gesellschaftervertrag nicht vor, ich gehe aber davon aus, dass es eine Entscheidung der Geschäftsführung ist im Zusammen-

spiel mit dem Aufsichtsrat und da sitzt, glaube ich, die Stadt Nordhausen nicht drin. Oder aber - weiß ich jetzt nicht, müssten wir nachliefern, Besetzung der Aufsichtsgremien.

**Vizepräsident Gentzel:**

Gut, wird nachgeliefert. Frau Dr. Lukin, bitte.

**Abgeordnete Dr. Lukin, DIE LINKE:**

Vielen Dank, Herr Präsident. Herr Minister, Sie hatten die Gläserne Werkstatt erwähnt und die kritische Stellung der Thüringer Landesregierung diesem Projekt gegenüber. Sind Sie in die Projektentwicklung oder in die Projektgestaltung mit einbezogen worden, denn Thüringen ist zwar nicht im Gesellschaftervertrag, hat aber einen Sitz im Aufsichtsrat?

**Carius, Minister für Bau, Landesentwicklung und Verkehr:**

Ich gehe davon aus, dass das Aufsichtsgremium mit dem Plan befasst wurde. Ich selbst kenne die Pläne ganz konkret nicht, aber im Grundsatz ist es so, die Sparte der Instandsetzung von Loks bewegt sich im Grunde auf zwei Marktfeldern, das eine ist die leichte Instandsetzung, da ist völlig klar, dass die Harzer Schmalspurbahn hier eigene Kapazitäten braucht, da ist auch klar, dass die Werkstatt, die sie in Wernigerode haben, hier für die Zukunft voraussichtlich nicht ausreicht, dass dort die Arbeitsbedingungen eigentlich nicht zukunftstauglich sind, dass insofern etwas getan werden muss, um die leichte Instandhaltung von Lokomotiven und auch Barren letztlich bewerkstelligen zu können.

Der zweite Punkt ist die sogenannte schwere In-

standsetzung, dazu war ich auch mit dem Bahnchef Herrn Dr. Grube in Meiningen. Das ist ein so kleiner Markt, dass es zu Überkapazitäten kommen würde, wenn eine solche Kapazität in Wernigerode noch zusätzlich aufgebaut würde, denn wir haben ja letztlich nicht so wahnsinnig viele Dampflokomotiven instand zu setzen. Insofern ist Meiningen aus meiner Sicht der Standort, der sich für die Zukunft auch besonders eignet. Wenn man dann eine zusätzliche Kapazität schafft an diesem Markt, beispielsweise also durch die jetzt geplante Gläserne Werkstatt, dann könnte das tatsächlich zu einem Problem von Meiningen führen. Deswegen stehen wir diesem Vorhaben auch sehr kritischen gegenüber.

**Vizepräsident Gentzel:**

Es gibt eine weitere Nachfrage, Frau Dr. Lukin.

**Abgeordnete Dr. Lukin, DIE LINKE:**

Vielen Dank, Herr Präsident. Ich wollte nur noch einmal nachfragen, bis 2015 läuft der bestehende Vertrag, die Landesregierung Thüringen hat ja auch die Verkehrsleistungen gesteigert. Wird sie noch weitere Anstrengungen zur finanziellen und inhaltlichen Einbringung in das Gremium Harzer Schmalspurbahn unternehmen, denn nachgewiesenermaßen ist beispielsweise erstens die Entlohnung der Mitarbeiter problematisch und zweitens das finanzielle Defizit bei der Harzer Schmalspurbahn nicht gerade, ich will mal sagen, gering?

**Carius, Minister für Bau, Landesentwicklung und Verkehr:**

Soweit ich weiß, sind wir als Aufgabenträger über-

haupt der einzige Abschnitt, der tatsächlich einen öffentlichen Linienverkehr mitfinanziert. Wir beabsichtigen, das natürlich auch für die Zukunft fortzusetzen. Ob man darüber hinaus das Linienangebot erweitern müsste, das müsste man noch einmal diskutieren, da sehe ich aber aktuell keine Notwendigkeit.